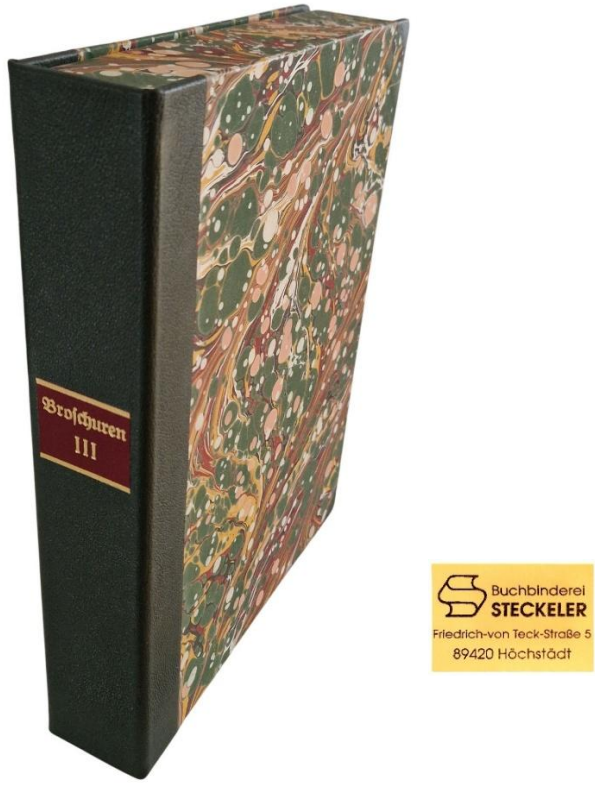
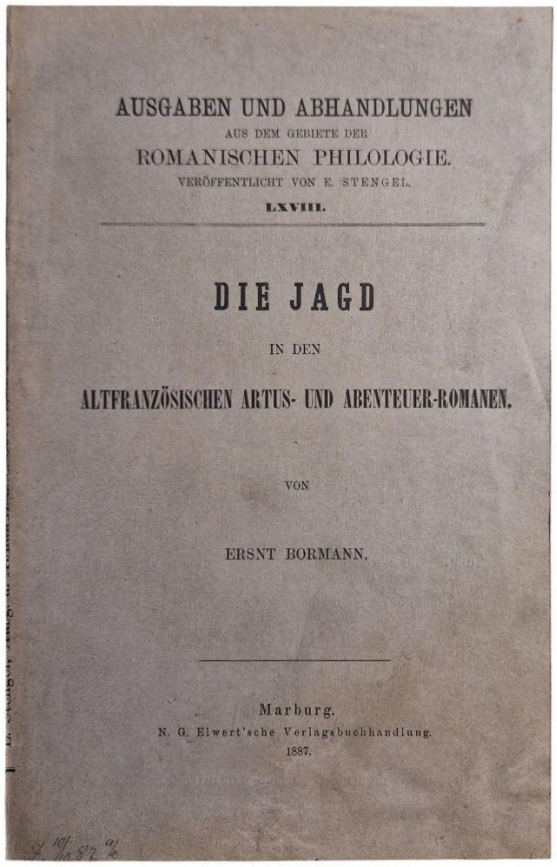
JAGDBROSCHUREN III

Frühe jagdliche Broschuren im Originalzustand sind unabhängig von ihrem Inhalt insofern selten, als sie sich nach häufigem Gebrauch wegen ihres fragilen Karton- oder Papiereinbandes meist in einem desolaten Erhaltungszustand befanden. Wenn sie dann nicht einem Buchbinder zur Fertigung eines festen Einbandes übergeben wurden, landeten sie häufig im Abfall. Zahlreiche originale Broschuren der „Bibliotehca Venatoria E. v. K." wurden daher in eine gesonderte marmorierte Halbleder-Kassette gegeben. Insgesamt wurden zu diesem Zweck sechs Kassetten in einheitlicher Aufmachung von den Buchbindermeistern Franz Steckeler sen. (1931–2025) u. jun. (1963–) in Höchstädt a.d. Donau/Bayern gefertigt, die zahlreiche Einbände der „Bibliotehca Venatoria E. v. K." u. auch die Ganzlederausgaben der Sammlungskataloge fertigten. In Folgendem werden die Broschuren in der Kassette Nr. III vorgestellt und beschrieben.




AUSGABEN UND ABHANDLUNGEN
AUS DEM GEBIETE DER
ROMANISCHEN PHILOLOGIE.
VERÖFFENTLICHT VON E. STENGEL.
LXVIII.

DIE JAGD
IN DEN
ALTFRANZÖSISCHEN ARTUS- UND ABENTEUER-ROMANEN.
VON
ERSNT BORMANN.

Marburg.
N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung.
1887.

BORMANN, Ernst

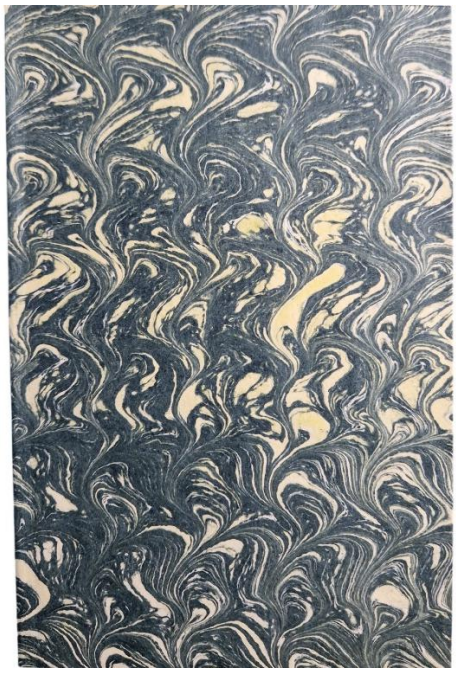
AUSGABEN UND ABHANDLUNGEN AUS DEM GEBIETE DER ROMANISCHEN PHILOLOGIE. VERÖFFENTLICHT VON E. STENGEL. LXVIII. DIE JAGD IN DEN ALTFRANZÖSISCHEN ARTUS- UND ABENTEUER-ROMANEN. VON ERSNT(!) BORMANN. Marburg. N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung. 1887.

8º. 2 Bl., 118 S.

OBr. In mod. marmor. HLdr.-Kassette mit Rückensch. „Broschuren III".

Schwenk: „Verdienstvolle frühe philologische Arbeit zur Jagd in altfranzösischer Literatur: eine umfangreiche Materialsammlung, ergänzt durch einen französischen Wort-Index." Es dürfte sich um die Veröffentlichung der gleich lautenden Dissertation des Verfassers an der Philosophischen Fakultät der Universität Marburg handeln, die im gleichen Jahr bei Johannes Hamel in Marburg erschien, lediglich 60 S. umfasst u. auch von Mantel genannt wird. Der Verfasser (1860–1952) war seit dem Wintersemester 1883/1884 Mitglied in der Marburger Burschenschaft Rheinfranken u. dann als Studienrat tätig.

Schwenk I, 11.0581.01; Mantel II, 497 (abweichend); **Knorring 99, K 93**





BORNEMANN, Georg Friedrich Wilhelm

G. F. W. BORNEMANN (1836–1918) war Kaufmann in Rinteln im Landkreis Schaumburg/Niedersachsen. Seine Veröffentlichung über den Fuchsfang (siehe dort) lässt darauf schließen, dass er auch ein passionierter Jäger war. Er wurde am 6. Juli 1836 in Rinteln als Sohn des Gold- u. Silberschmieds Friedrich Wilhelm Bornemann (1803–) u. dessen Ehefrau Ernestine Wilhelmine Reinecke geboren. Er war verheiratet mit Emilie Caroline Marie Meier (1836–1928), mit der er den Sohn Carl Ludwig (1870–) u. die Tochter Auguste Henriette Charlotte Emilie (1867–) hatte. Er verstarb am 25. Oktober 1918 in Rinteln.

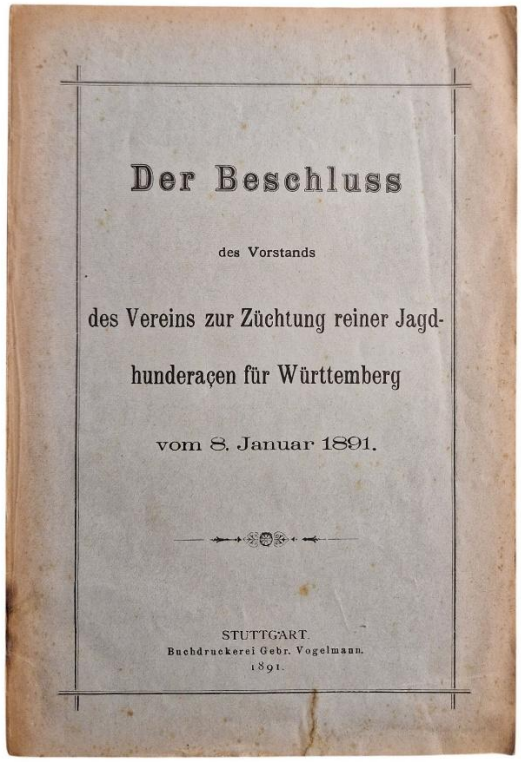
Der Fuchsfang mit dem Berliner Eisen von W. Bornemann in Rinteln. September 1897. Dritte verbesserte Auflage. Nachdruck verboten. – Alle Rechte vorbehalten.

8°. 20 S.

Mod. marmor. Umschlag. In mod. marmor. HLdr.-Kassette mit Rückensch. „Broschuren III".

Kleine, aber kenntnisreiche Schrift, die wohl nur in kleiner Aufl. im Selbstverlag des Verfassers vertrieben u. nach einer entsprechenden Angabe auf der Titelrückseite bei Leonardy & Co. (d. i. Peter Leonardy (1843–1917)) in Minden gedruckt wurde. Die 1. u. 2. Aufl. könnten aufgrund der eingedruckten Zahlenkombination „8486 97" unter der (nicht abgebildeten) Titelbordüre in den Jahren 1884 bzw. 1886 erschienen sein. Handschriftl. Name („Forstw. Schmid") auf dem Titel u. auf S. 3.

Nicht bei Schwenk I u. Mantel; Knorring 104 (mit Abb.), **K 97, 98**


Der Beschluss

des Vorstands

des Vereins zur Züchtung reiner Jagd-

hunderaçen für Württemberg

vom 8. Januar 1891.

STUTTGART.
Buchdruckerei Gebr. Vogelmann.
1891.

DER BESCHLUSS ...

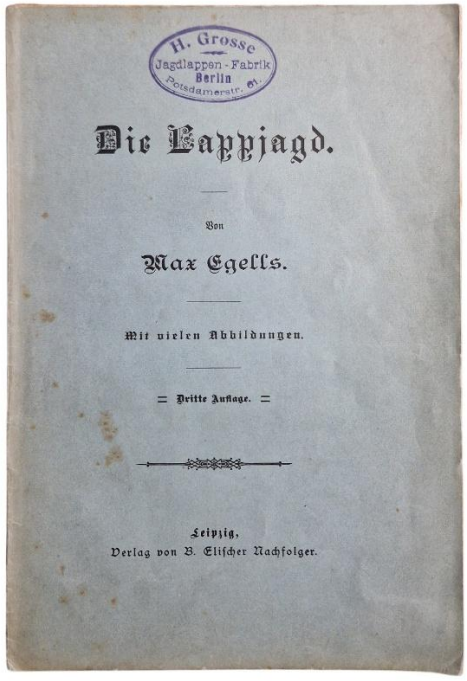
Einbandtitel: Der Beschluss des Vorstands des Vereins zur Züchtung reiner Jagdhunderaçen für Württemberg vom 8. Januar 1891. STUTTGART. Buchdruckerei Gebr. Vogelmann. 1891.

8°. 19 S.

OBr. In mod. marmor. HLdr.-Kassette mit Rückensch. „Broschuren III".

Als Verfasser dieser als Rechtfertigung gedachten und offensichtlich im Eigenverlag veröffentlichten Schrift zeichnet am Schluss ein „Rechtsanwalt Dr. Daur", der sich an die Mitglieder des genannten Vereins wendet, um ihnen detailliert anhand eines Briefwechsels durch eigene Kommentierungen ergänzt einen Vorgang zu schildern, der letztlich zu seinem Vereinsausschluss führte. Streitgegenstand war die Verlosung u. Versteigerung des Wurfs einer Vereinshündin an die Vereinsmitglieder. Der Verfasser ersteigerte für 30 Mark eine von zwei Hündinnen aus dem Wurf, fühlte sich aber durch die Zuweisung einer bestimmten, anscheinend weniger gut veranlagten Hündin gegenüber dem Gewinner der verlosten Hündin benachteiligt. Weniger wegen des betreffenden Vorganges, aber durch die emotionale Schilderung des damaligen (u. auch heutigen?) Vereinslebens im Jaghundewesen interessante Schrift.

Nicht bei Schwenk I u. Mantel; **Knorring 170 (mit Abb.)**



EGELLS, Max Maria Theodor

M. M. T. EGELLS (1843–1897) war ein Ingenieur, der auch durch Erfindungen hervortrat u. in Berlin eine Firma zur Produktion von Gerätschaften zur Verwendung bei der sog. „Lappjagd" betrieb, zu der er auch veröffentlichte (siehe dort). Er war der Sohn von Franz Anton Egells (1788–1854), einem der Pioniere des modernen Maschinenbaus in Berlin, u. dessen zweiter Ehefrau Stephanie Claudine Françoise Maréchal (–1862) (vgl. auch Oskar Gromodka (192–1984), „Egells, Franz Anton". In: Neue Deutsche Biographie, Bd. 4 (1959), S. 323). Das Sterberegister im Landesarchiv Berlin (lfd. Nr. 643, Urkunde Nr. 269) gibt Auskunft über seinen vollständigen Namen, seinen Wohnsitz in der Fröbelstraße 3a in Berlin Prenzlauer Berg u. darüber, dass er unverheiratet blieb u. im Alter von nur 53 Jahren am 28. Januar 1897 in Berlin verstarb.

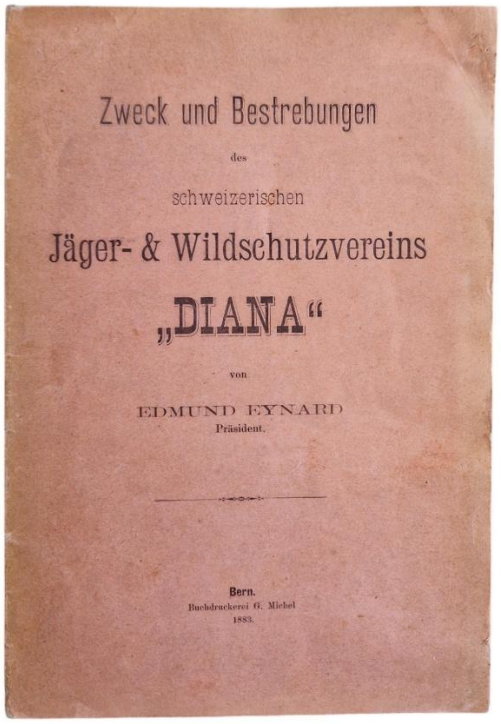
Die Lappjagd. Von Max Egells. Mit vielen Abbildungen. Dritte Auflage. Leipzig. Verlag von B. Elischer Nachfolger. (1899).

8°. 40 S.

OBr. Unbeschnitten. In mod. marmor. HLdr.-Kassette mit Rückensch. „Broschuren III".

Für Schwenk ist diese 3. Aufl. nicht nachweisbar. Gegenüber der 2. Aufl. 1892 (siehe Knorring 334, K 212, 213) mit minimalen Abweichungen in der Textanordnung ab S. 33. Das Erscheinungsjahr lässt sich anhand einer Anzeige in der „Wiener Landwirthschaftlichen Zeitung" vom 20. Dezember 1899 (Nr. 101, S. 822) datieren. Eine 4. Aufl. erschien 1906 (vgl. „Wiener Landwirtschaftlichen Zeitung" vom 28. November 1906 (56. Jg., Nr. 95, S. 898)). Hinterer Umschlag der OBr. mit Verlagsanz. Stempel („H. Grosse Jagdlappen-Fabrik Berlin Potsdamerstr. 61.") auf dem vorderen Umschlag.

Schwenk I, 11.1443.03; Mantel I, 151; **Knorring 335 (mit Abb.), K 214**



EYNARD, Edward Edmund (Edmond)

E. E. EYNARD (1839–1913) war Gründungspräsident des Schweizerischen Jäger- und Wildschutz-Vereins mit dem Zunamen „Diana“. Der Verein wurde am 15. April 1882 in Genf gegründet. Hauptziel des Vereins war es, die bislang unterschiedlichen, regionalen Jagdgruppierungen der ganzen Schweiz zu vereinen u. eine nationale Interessenvertretung der Schweizer Jäger auf breiter Basis zu gründen.

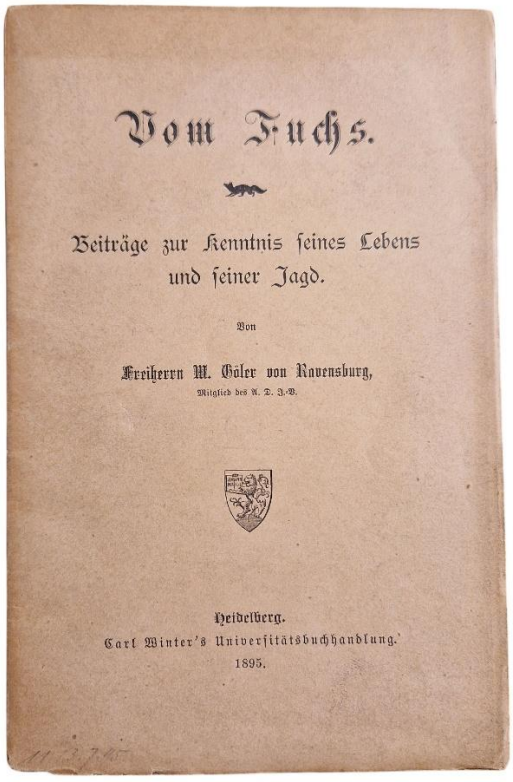
Zweck und Bestrebungen des schweiz. Jäger- & Wildschutzvereins „DIANA“ von EDMUND EYNARD Präsident. Bern. Buchdruckerei G. Michel 1883.

8º. 74 S., 1 Leerbl.

OBr. In mod. marmor. HLdr.-Kassette mit Rückensch. „Broschuren III“.

Interessante Schrift, mit der zu allen damals aktuellen Fragen der Jagdausübung in der Schweiz aus Verbandssicht ausführlich Stellung genommen wird. Auch die in den einzelnen Kantonen gezahlten Prämien für die Erlegung von Raubwild (einschl. Bär, Wolf, Luchs, Fischotter, Falke etc.) werden detailliert aufgelistet. Im Anhang (S. 61 ff.) mit einem Abdruck des schweizerischen Bundesgesetzes über Jagd und Vogelschutz von 1875, das den Kantonen zwar die Wahl des Jagdsystems (Pacht- oder Patentsystem) überließ, in der Ausführung aber zu einer klaren Bevorzugung des Patentsystems führte.

Nicht bei Schwenk I, Souhart u. Mantel; **Knorring 356 (mit Abb.), K 229**


Vom Fuchs.

Beiträge zur Kenntnis seines Lebens und seiner Jagd.

Von

Freiherrn M. Göler von Ravensburg,

Mitglied des A. D. J.-V.

Heidelberg.
Carl Winter's Universitätsbuchhandlung.
1895.

GOELER VON RAVENSBURG, Moritz Karl Albrecht Freiherr

M. K. A. Freiherr GOELER VON RAVENSBURG (1842–1907) war als Landwirt, Pomologe u. Zoologe tätig. Er wurde am 25. August 1842 in Heidelberg als einer von drei Söhnen des Großherzogl. Badischen Kammerherrn Karl Friedrich Benjamin Freiherr Goeler v. Ravensburg (1801–1868), Herr auf Sulzfeld, Kisselbronn, Schatthausen u. Mauer/Baden-Württemberg, u. dessen Ehefrau Karoline v. Zyllnhardt-Brüggen (1805–1869) geboren. Am 18. Mai 1869 heiratete er in Heidelberg Charlotte Lang (1844–1903), mit der er die Tochter Dorothea Karoline Henriette (1872–1929) u. die Söhne Heinrich Karl Moritz (1874–1935) u. Albrecht August Ludwig (1878–1966) hatte. Am 12. Dezember 1903 verstarb er in Heidelberg. Vgl. Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der Freiherrlichen Häuser, Teil A 88. Jg. 1938, Gotha (1937), S. 169–170.

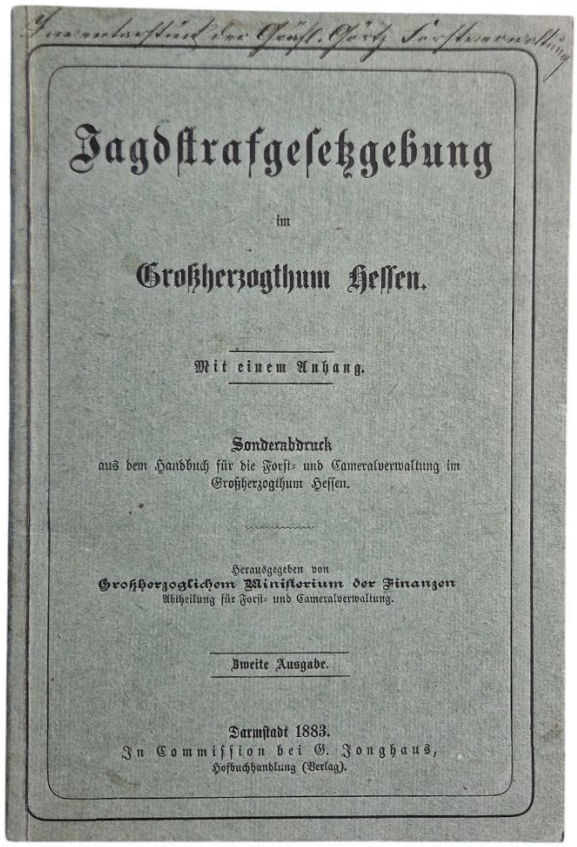
Vom Fuchs. Beiträge zur Kenntnis seines Lebens und seiner Jagd. Von Freiherrn M. Göler von Ravensburg, Mitglied des A.D.J.V. Heidelberg. Carl Winter's Universitätsbuchhandlung. 1895.

8°. 48 S.

OBr. Unbeschnitten. In mod. marmor. HLdr.-Kassette mit Rückensch. „Broschuren III".

Kleine, aber dennoch kenntnis- und inhaltsreiche Schrift eines erfahrenen Praktikers.

Schwenk I, 11.1991.01; nicht bei Mantel; **Knorring 454, K 294, 295**



Jagdstrafgesetzgebung

im

Großherzogthum Hessen.

Mit einem Anhang.

Sonderabdruck
aus dem Handbuch für die Forst- und Cameralverwaltung im Großherzogthum Hessen.

Herausgegeben von
Großherzoglichem Ministerium der Finanzen
Abtheilung für Forst- und Cameralverwaltung.

Zweite Ausgabe.

Darmstadt 1883.
In Commission bei G. Jonghaus,
Hofbuchhandlung (Verlag).

JAGDSTRAFGESETZGEBUNG ...

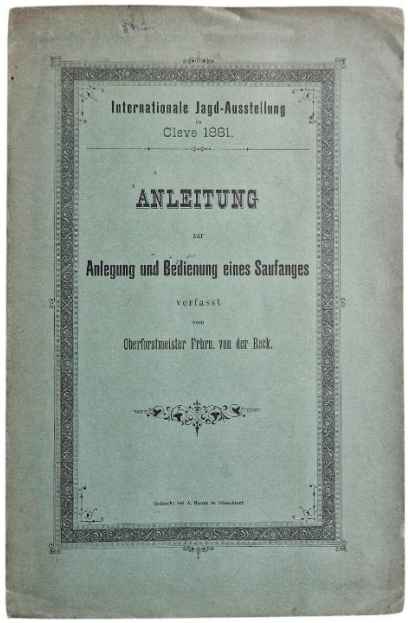
Jagdstrafgesetzgebung im Großherzogthum Hessen. Mit einem Anhang. Sonderabdruck aus dem Handbuch für die Forst- und Cameralverwaltung im Großherzogthum Hessen. Herausgegeben von Großherzoglichem Ministerium der Finanzen Abtheilung für Forst- und Cameralverwaltung. Zweite Ausgabe. Darmstadt 1883. Jn Commission bei G. Jonghaus, Hofbuchhandlung (Verlag).

8°. 34 S.

OKart. In mod. marmor. HLdr.-Kassette mit Rückensch. „Broschuren III“.

Die Erstausgabe erschien 1882 (vgl. unter: Forst-, Jagd- und Fischerei-Strafwesen ...). Exemplar aus dem Inventar der Gräfl. Görtz'schen Forstverwaltung. Entsprechender handschriftl. Vermerk auf dem Vorderdeckel.

Nicht bei Schwenk I; Mantel I, 570/571 (Quellwerk); **Knorring 631 (mit Abb.)**



RECK(E), Ludwig Karl Wilhelm Hermann Freiherr von der

L. K. W. H. Freiherr v. d. RECK(E) (1822–1902) entstammte dem Zweig Stockhausen-Obernfelde der uradeligen Familie von der Reck. Dieser Zweig bediente sich in Preußen unbeanstandet des Freiherrntitels u. nahm seit dem 22. Juni 1897 wieder die alte Schreibweise „Recke" an. L. K. W. H. Freiherr v. d. RECK(E) wurde am 31. Januar 1822 auf Gut Obernfelde im Kreis Minden-Lübbecke/Nordrhein-Westfalen als Sohn des Karl Eberhard Ernst Wilhelm Ludwig Friedrich Freiherr von der Reck (1794–1873) u. dessen Ehefrau Luise Gräfin von Gronsfeld-Diepenbroick zu Limpurg-Sontheim (1800–1870) geboren. Am 20. Juli 1852 heiratete er auf Gut Eckendorf im Kreis Lippe/Nordrhein-Westfalen Julie Henriette Anna von Borries (1827–1910), mit der er sechs Kinder hatte. Nach einem Studium an den Universitäten Heidelberg u. Berlin u. an der Forstakademie Eberswalde trat er in den Dienst der preußischen Forstverwaltung ein u. war zunächst als Forstmeister in Minden/Nordrhein-Westfalen u. dann ab 1875 als Oberforstmeister in Liegnitz/Niederschlesien (Polen) tätig. 1873–1876 war er Abgeordneter des Wahlkreises Minden im Preußischen Abgeordnetenhaus. Am 12. Mai 1902 verstarb er in Bückeburg/Niedersachsen. Zum familiären Umfeld vgl. Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der Uradeligen Häuser, 20. Jg. (1919), Gotha (1918), S. 672–673.

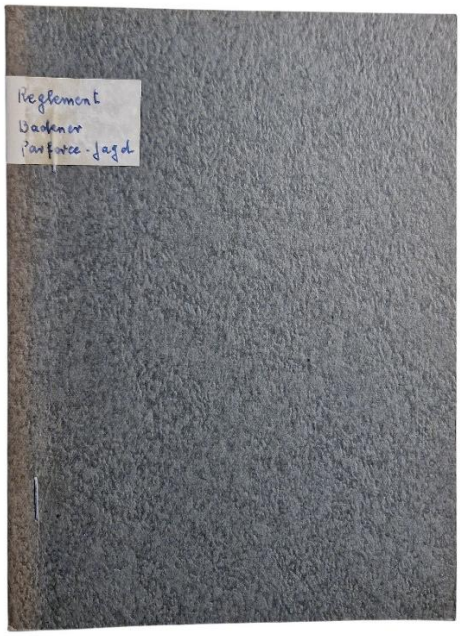
Internationale Jagd-Ausstellung in Cleve 1881. Anleitung zur Anlegung und Bedienung eines Saufanges verfasst vom Oberforstmeister Frhrn. von der Reck. Gedruckt bei A. Bagel in Düsseldorf. (1881).

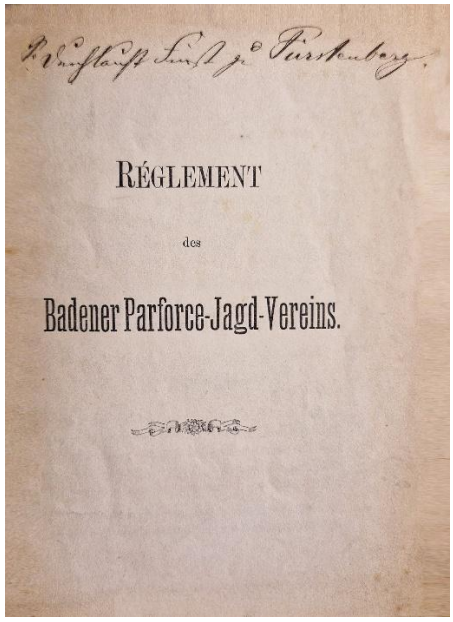
8°. 8 S., 1 gefaltete, lith. Tafel.

OBr. In mod. marmor. HLdr.-Kassette mit Rückensch. „Broschuren III".

Kleine Schrift zu einem selten behandelten Thema. Am Schluss eine „Kosten-Rechnung über die Erbauung des auf der internationalen Jagd-Ausstellung zu Cleve im Jahre 1881 von der Königlichen Regierung zu Cöln ausgestellten Saufanges." Die Tafel zeigt den Grundriss u. Konstruktionsplan eines Saufanges.

Nicht bei Souhart u. Mantel; Knorring 960 (mit Abb.), **K 663, 664**





RÉGLEMENT ...

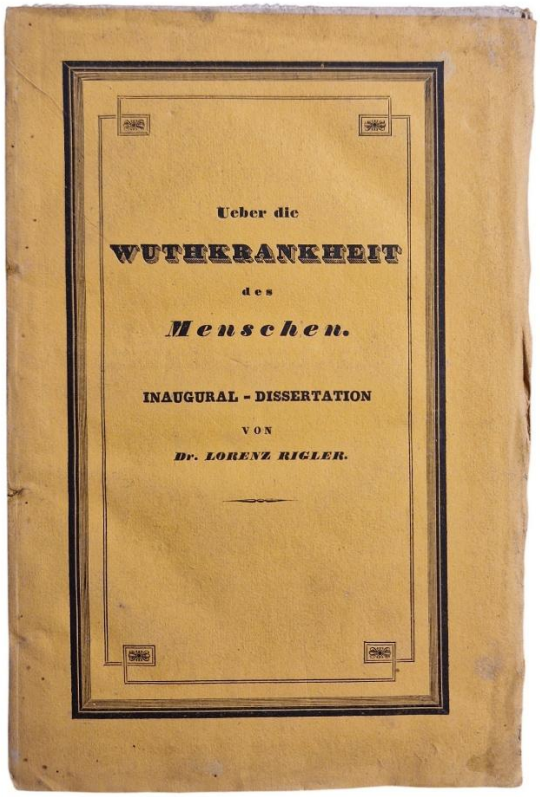
RÉGLEMENT des Badener Parforce-Jagd-Vereins. *Titelrückseite:* Hofbuchdruckerei von J. Hohmann in Baden. *Kolophon:* Angenommen durch Beschluss der Versammlung vom 8. November 1874.

12°. 9 S.

Kart. d. Zt. mit handschriftl. Rückensch. Klammerheftung. In mod. marmor. HLdr.-Kassette mit Rückensch. „Broschuren III".

Für den Verein zeichnen am Schluss: Baron Majthényi, Graf von Bismarck, Baron Maltzahn, von Hobe. Exemplar aus dem Vorbesitz von Fürst Karl Egon III. (1820–1892) von Fürstenberg. Auf dem Titel handschriftl.: „Sr. Durchlaucht Fürst zu Fürstenberg".

Nicht bei Schwenk I, Souhart u. Mantel; **Knorring 971**



RIGLER, Lorenz

L. RIGLER (1815–1862) wurde insbesondere wegen seines Engagements in der Türkei (z. B. bei der Organisation des türkischen Militärspitalwesens u. Sanitätswesens) u. einer zweibändigen Veröffentlichung über die Türkei u. ihre Bewohner bekannt. Zu seiner Person vgl. Österreichisches Biographisches Lexikon 1815-1950, Bd. 9, Lfg. 42, 1985, S. 162–163.

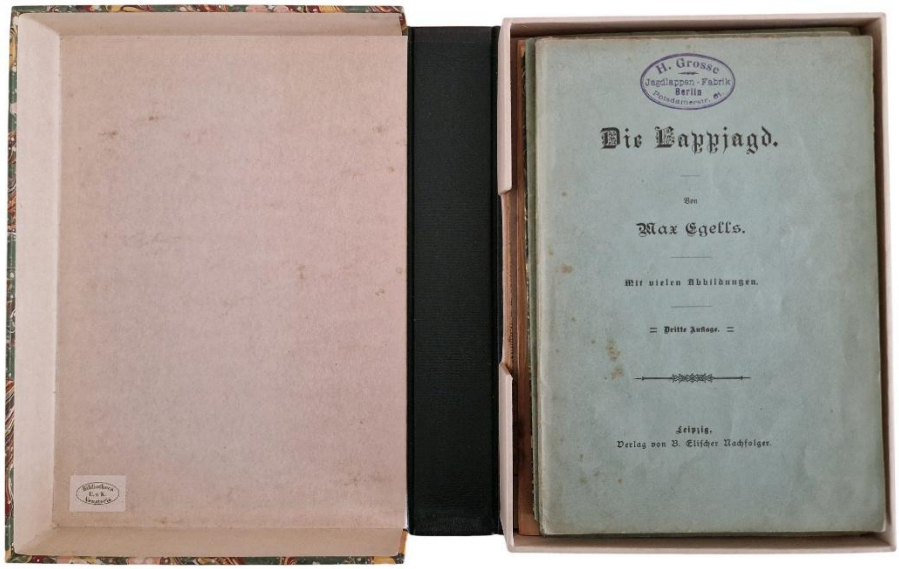
Ueber die WUTHKRANKHEIT des Menschen. INAUGURAL-DISSERTATION von Lorenz Rigler, Doctor der Medicin und Chirurgie, der Augenheilkunde und Geburtshilfe Magister, und k. k. Oberfeldarzte. Wien, gedruckt bei den P. P. Mechitaristen, 1838.

8°. 57 S., (5) S. (Literaturverz. u. „Theses"), 1 Leerbl.

OBr. Unbeschnitten. In mod. marmor. HLdr.-Kassette mit Rückensch. „Broschuren III".

Frühe Arbeit zur Tollwut unter Verarbeitung zahlreicher Literaturquellen. Es handelt sich um die Dissertation des Verfassers.

Nicht in den Bibliographien; **Knorring 998, K 690, 691**



Quelle:

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. Augsburg, Wißner-Verlag 2006. (Knorring)

Ekkehard von Knorring, Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. – Supplement. Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K)